

**Zeitschrift:** Volksschulblatt

**Herausgeber:** J.J. Vogt

**Band:** 5 (1858)

**Heft:** 11

**Artikel:** Aargau

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-252095>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

werden ihre Lehrer, die durchgehends das leisten, was man beim gegenwärtigen Stande der Volksschule von letzterer fordert, wieder bestätigen. Es war flug vom Tit. Erziehungsdepartement, alle ausgelaufenen Stellen auf einmal auszukünden, damit da, wo möglicherweise Gährung in den Gemeinden vorhanden ist, der bedeutungsvolle Aft doch ohne längere Umtriebe muß abgethan werden.

— **Schwarzbubenland.** (Mitgeth.) Sie haben jüngst einiger im Schwarzbubenland eingeführten Abendschulen erwähnt. Eine öffentliche Ehren-erwähnung gebührt ebenfalls dem Musik- und Gesangverein in Breitenbach. Unter der tüchtigen Leitung von Sekretär Stämpfli versammelt sich derselbe allwochentlich 2—3 Mal im Schulhause und hat es in seinen Übungen in der Musik und im Gesang bereits so weit gebracht, daß er nicht nur dem Dorfe, sondern selbst der Amtei zur Ehre gereicht.

**Aargau.** (Corresp.) Anatomie der Messe. Von Dr. Joos in Schaffhausen wird in öffentlichen Blättern — auch im „Schweizerischen Volks-schulblatt“ — ein Schriftchen angeboten und zwar „Geistlichen, Schullehrern und Seminaristen“ gratis! In der That wohlfeile Weisheit dieß. Wir denken, es sei den Lesern des „Sweiz. Volsschulblattes“ zur Würdigung jenes Schriftchens genug zu wissen, daß es durch das unedle Mittel erbärmlicher Spöttelei die katholische Religion zu verunehren sucht.

• **Glarus.** Die vor drei Jahren gegründete Jugendsparkasse hat einen ganz unerwarteten Aufschwung genommen. 909 Kinder der Gemeinde nehmen gegenwärtig Theil an derselben und besitzen Ende 1857 bereits ein Vermögen von Fr. 46,339 7 Rp., wovon mehr als zwei Drittel Kindern von Fabrikarbeiten und Handwerkern gehören. Seit dem Bestand der Anstalt sind nur Fr. 806 zurückverlangt worden, und zwar für Verstorbene, Konfirmanden und Auswandernde. Der Reservefond, der aus den Zinsvorschlägen gebildet wird, ist in Folge sehr günstiger Kapitalanlagen und fast unentgeldlicher Verwaltung bereits auf Fr. 662 gestiegen. An Zinsen haben die Kinder schon Fr. 2897 erhalten. Es ist eine wahre Freude zu sehen, wie unbemittelte Eltern monatlich ihren Kindern die eigenen Ersparnisse äußen lassen, und wie Knaben und Mädchen schöne Sämmchen nur aus solchem Geld erübrigen, das sonst für unnöthigen, ja oft leichtsinnigen Genuss Bach ab geschiadt werden. Es liegt auf der Hand, daß dadurch das häusliche Leben den nachhaltigsten Gewinn zieht, daß überhaupt der unsichtbare Segen solcher Anstalten ebenso groß ist, als der Vortheil, den man mit Zahlen nachweisen kann. — Erfreulich ist zu vernehmen, daß trotz der ungünstigen Verdienst-verhältnisse im neuen Jahr bereits mehr als Fr. 7000 eingelegt